

Ein neuer Skorpion von Salanga.

Von *Dr. F. Karsch.*

Von der Insel Salanga auf Malakka in Hinterindien wurde durch Herrn Weber ein Skorpion entdeckt, welcher der Gattung *Isometrus* angehört und sich von allen seinen Verwandten, soweit dieselben bis jetzt bekannt geworden sind, durch eine eigenthümliche Skulptur des mittelsten (dritten) Bauchsegmentes unterscheidet:

Isometrus Weberi, nov. spec. Die Länge des Stammes beträgt 22, die Länge des Schwanzes 34 mm. Die Grundfarbe des Körpers ist ein dunkles Scherbengelb, nur der Rücken des Stammes ist dunkler braun, die sechs vordersten Abdominalsegmente am Hinterrande nahe der Mittellinie des Körpers mit 2 gelblichen fast quadratischen Flecken bezeichnet, und seitlich breit gelb gesäumt, die Palpen und der Schwanz nach dem freien Ende hin angedunkelt; der Hinterrand der 4 vordersten Bauchsegmente ist breit bleichgelb. Den Cephalothorax charakterisirt eine ziemlich starke regelmässige Körnelung und sein Vorderrand ist breit winklig ausgeschnitten; auch die Abdominalsegmente tragen auf dem Rücken dichte Körnelung und einen gekörnten Längskiel durch die Mitte, der auf dem hintersten Segmente spitz auslaufend etwa in der Mitte der Länge abbricht, während die Seiten dieses Segmentes noch je zwei besondere gekörnte Kiele tragen, die nach vorn zu plötzlich abbrechen. Die vier vordersten Bauchsegmente sind glatt und glänzend, nur der Länge nach doppelt gefurcht, das dritte derselben am Hinterrande in der Mitte der Länge mit einem flachen Eindruck versehen, der eine eigenthümliche, wie mit einer Nadel fein geritzte, wellige Skulptur erkennen lässt; das Endsegment dagegen ist matt, dicht gekörnt und mit vier gekörnten Kielen ausgestattet, deren beide mittleren länger und nur vorn abgekürzt, deren beide seitlichen vorn und hinten abgekürzt erscheinen. Der ziemlich dünne Schwanz trägt an den vier vordersten Gliedern je acht gekörnte Längskiele, das vorderste Glied überdies ein fünftes Paar an den Seiten, welches auf dem zweiten Segmente nur mehr als kurze Körnchenreihe am Hinterende des Gliedes angedeutet wird; das fünfte Glied ist mit nur 5 Kielen ausgestattet, der Giftstachel des Endgliedes schlank und gebogen und an der Basis mit einem starken gezähnelten Zahnvorsprung versehen. Die Palpenhand ist dünn, auf dem Rücken mit einem in den unbeweglichen Finger übergehenden Längskiel bezeichnet; an ihr ist der bewegliche Finger über doppelt so lang als die Wurzel (*manus postica*), jener 5 mm., dieser nur 3,2 mm., lang. Die Kämmen der Brust tragen je gegen 16 Zahnlamellen.

Dieser leicht erkennbare Skorpion liegt in zwei ganz übereinstimmenden Stücken vor, die das Berliner Museum aufbewahrt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Karsch Ferdinand Anton Franz

Artikel/Article: [Ein neuer Skorpion von Salanga. 184](#)